



KIFA
pflegt & entlastet

Jahresbericht 2024



Ihre Spende
in guten Händen.

stiftung-kifa.ch

Impressum

Herausgeberin

Stiftung Kifa Schweiz
Im Römerquartier 4a
4800 Zofingen

Koordination / Redaktion

Stiftung Kifa Schweiz
Theresia Marbach

Gestaltung

oblògrafik, Olten

Fotos

Margherita Delussu, Luzern
Markus Schneeberger, Seite 11
Verein Raum für Geschwister, Seite 14

Druck

ISI Print AG, Aarau

Auflage

5'500 Exemplare

März 2025

Foto Titelseite:

*Mattiu geniesst die Zeit draussen
mit Kifa-Pflegefachfrau Anita Orlik
in der Kifa-Ferienwoche.*

Wir sind Mitglied von:



Familien mit schwer pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen können auf die Unterstützung und Entlastung der Kifa zählen.

Inhalt

Vorwort Präsidium	5
Bericht Geschäftsführung	6
Dienstleistungen	
Kifa – mehr als Pflege	9
Kifa pflegt	10
Kifa entlastet	12
Kifa engagiert sich	15
Mittelbeschaffung	
Kifa unterstützen und Lebensqualität schenken	16
Organisation	
Menschen bei der Kifa	18
Finanzen	
Bilanz	20
Betriebsrechnung	21
Revisionsbericht	22



*Benedikt mit Kifa-Pflegefachmann
Giacomo Kylau, kurz vor dem
Zvieri in der Kifa-Ferienwoche.*

Vorwort Präsidium

Wertvolle Erfolge



Die Stiftung Kifa Schweiz darf auf ein Jahr mit wertvollen Erfolgen zurückblicken.

Nach den personellen Veränderungen in den Vorjahren ist nun Ruhe eingekehrt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben die Grundlagen der Stiftung bearbeitet und sich zusammen mit den Führungspersonen an die Gestaltung der Prozessarbeit gemacht. Zahlreiche Stunden wurden in die Bearbeitung der Grundlagendokumente gesteckt und das Resultat lässt sich sehen: Die Statutenänderung und das neue Organisationsreglement sind von der Stiftungsaufsicht ohne Wenn und Aber genehmigt worden. Damit ist nun auch der bereits seit fünf Jahren als Markenzeichen bekannte Name der Stiftung Kifa Schweiz von offizieller Seite abgesegnet.

Die Reorganisation im ersten Halbjahr brachte einige Veränderungen mit sich. Die Anpassungen im Organigramm bewirkten bei der Geschäftsleitung das Kennenlernen und Umsetzen neuer Aufgaben und Prozesse. Es gelang ihr, diese Anpassungen auf engagierte Art und Weise zu diskutieren, zu gestalten und gemeinsam mit den Mitarbeitenden umzusetzen, so dass der Stiftungsrat in Zukunft auf eine stabile und gut organisierte Geschäftsleitung mit verantwortungsbewussten Mitarbeitenden blicken darf.

Die Massnahmen für die Zertifizierung der Stiftung Kifa Schweiz durch die Firma concret AG konnten im Jahr 2024 erfreulicherweise neben der täglichen Arbeit Schritt für Schritt weiterbearbeitet werden. Es bleibt noch einiges zu tun, aber der vorgesehene Zeitplan konnte eingehalten werden, so dass die Zertifizierung für das Jahr 2026 realistisch bleibt.

Im letzten Jahresbericht habe ich erwähnt, dass bis Ende 2023 noch keine Einigung bei den IV-Tarifverhandlungen stattgefunden hat. Dies ist nun im 2024 geglückt. Die Erhöhung des Tarifs war unbedingt notwendig, um unsere Leistungen möglichst kostendeckend anbieten zu können und wir sind dankbar, dass sich die Verhandlungsparteien einigen konnten.

Eine stetige Herausforderung ist nach wie vor die kantonal geregelte Restkostenfinanzierung. Einige Kantone haben spontan auf den neuen IV-Tarif reagiert und Anpassungen bei den Restkosten in die Wege geleitet. Es bleibt zu wünschen, dass weitere Kantone ihre Restkostenfinanzierung anpassen, so dass auch Kinderspitex-Organisationen wie die Kifa in Zukunft kostendeckend arbeiten können.

**«Im Namen des
Stiftungsrates spreche ich
allen Mitarbeitenden meinen
aufrichtigen Dank aus.
Euer Engagement und Einsatz
sind ausserordentlich
wertvoll.»**

Im Namen des Stiftungsrates spreche ich allen Mitarbeitenden meinen aufrichtigen Dank aus. Euer Engagement und Einsatz sind ausserordentlich wertvoll.

Wir hoffen, mit den Anpassungen im Personal- und Spesenreglement auf dem hart umkämpften Markt, auch weiterhin gute Fachpersonen zu finden und damit konkurrenzfähig zu bleiben.

Ein grosses Anliegen ist mir, allen Spenderinnen und Spendern meinen Dank auszusprechen. Nur dank den regelmässigen Spenden ist es möglich, dass die Stiftung Kifa Schweiz ergänzend zur Kinderspitex wertvolle Entlastungsangebote für die betroffenen Kinder und ihre Familien auch in Zukunft anbieten kann.

Astrid Estermann, Präsidentin Stiftungsrat

Bericht Geschäftsführung

Jahr der Neugestaltung

Unsere Freude an der Arbeit ist die leidenschaftliche Überzeugung Gutes zu tun und auch aus den kleinen Dingen im Alltag etwas Besonderes zu machen, offen zu sein für Neues und jeden Tag unser Bestes zu geben. Das zeichnet die Kifa aus.

Das 2024 war ein Jahr der Neugestaltung und des Wandels. Organisatorisch wie auch strukturell wurde einiges verändert und weiterentwickelt. Auf den folgenden Seiten des Jahresberichts finden Sie liebe Leserinnen und Leser spannende Berichte zu den bestehenden Angeboten und den verschiedenen Neuerungen.

Als Geschäftsführerin bin ich stolz und dankbar über all das Erreichte. Das Kifa-Team unterstützte den Veränderungsprozess auf bewundernswerte Art und Weise und zeigte auf, was dank einer gut funktionierenden Zusammenarbeit von Führungspersonen und Mitarbeitenden möglich ist. Herzlichen Dank!

«Das Kifa-Team unterstützte den Veränderungsprozess auf bewundernswerte Art und Weise.»

Neues Organigramm und Führungswechsel im Bereich Kinderspitex

Mitte Jahr konnte das neue Organigramm in Kraft gesetzt werden. Nebst der Geschäftsleitung, welche sich neu aus der Geschäftsführung und den drei Bereichsleitungen zusammensetzt, wurden vier Stabstellen geschaffen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

- Monika Kummer, Geschäftsführung
- Christian Kettler, Leitung Pflege, Stv. GF
- Barbara Günther, Leitung Personal
- Petra Stadler, Leitung Finanzen & Administration

Die Verantwortlichen der Stabstellen sind:

- Theresia Marbach, Kommunikation
- Brigitte Felder, Entlastung
- Fabienne Besmer, Mittelbeschaffung
- Monika Kummer, Qualität

Im Bereich Kinderspitex kam es zu verschiedenen Führungswechseln. Speziell zu erwähnen ist die Neubesetzung der Leitung Pflege. Christian Kettler startete Anfang 2024 und setzte sich bereits nach kurzer Einarbeitungszeit engagiert für die Umsetzung der zu erfüllenden Massnahmen im Rahmen der bevorstehenden Zertifizierung für das SCEC-Label ein. Neue Prozesse wurden definiert und unzählige Dokumente erarbeitet.

Die neu eingeführte interne Kommunikationsplattform Beekeeper war eine wertvolle Ergänzung in der Neugestaltung der Zusammenarbeit und vereinfacht die Kommunikation unter allen Mitarbeitenden wie auch den elektronischen Zugang zu allen relevanten Dokumenten um ein Vielfaches.

Bezugspflege – unser Qualitätsmerkmal

Das seit 1991 gelebte Bezugspflegesystem wird immer mehr zum Qualitätsmerkmal der Kinderspitex der Stiftung Kifa Schweiz. Was ist das Spezielle daran? Für jede Familie wird ein eigenes Team zusammengestellt, welches je nach Pflegeaufwand und Dauer der Einsätze kleiner oder grösser ist. Die Familien mit ihren schwer pflegebedürftigen Kindern werden von einem konstanten Team in ihrem anspruchsvollen Pflege- und Betreuungsalltag unterstützt.

Die Kifa hat zum Ziel, das bewährte Bezugspersonensystem mit der familienzentrierten Pflege zu ergänzen. Im Bericht von Christian Kettler, Leitung Pflege, erfahren Sie mehr darüber.

Speziell freuen wir uns auf das neue Entlastungsangebot «Ferienbett» und das Pilotprojekt «Kunst-



therapie für Geschwisterkinder», welches später in das Angebot der Entlastung aufgenommen werden soll.

Verbesserte Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitenden ab 2025

Besonders erfreulich ist das Ergebnis der umfangreichen Arbeiten rund um die Verbesserungen der Anstellungsbedingungen. Die Überarbeitung des Personal- und Spesenreglements erfolgte im Zusammenhang mit der Statutenänderung. Die Freude war gross, als die Verfügung der eidg. Stiftungsaufsicht im Dezember 2024 eingetroffen ist und somit die Mitarbeitenden bereits ab Anfang 2025 von den verbesserten Anstellungsbedingungen profitieren können.

«Die Kifa hat zum Ziel, das bewährte Bezugspersonensystem mit der familienzentrierten Pflege zu ergänzen.»

Vertrauensvolle Partnerin

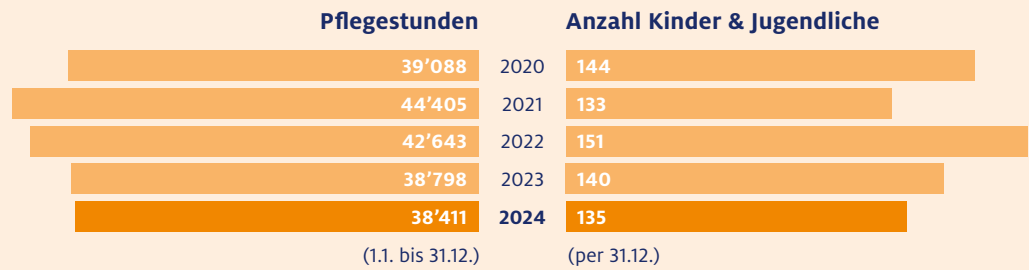
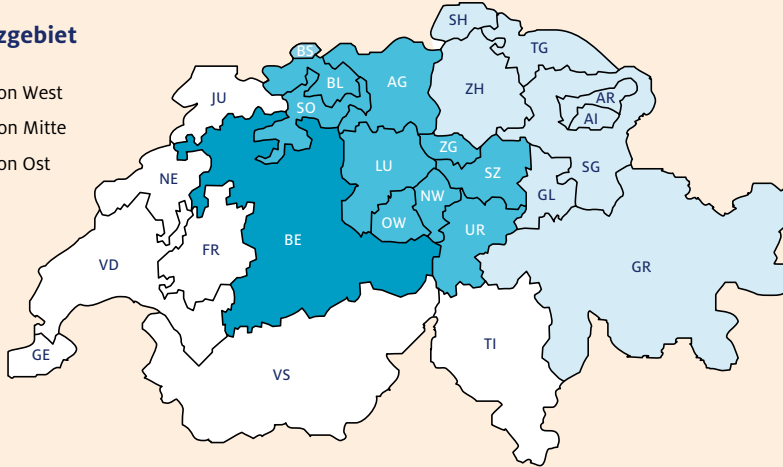
Auf dem Weg zur bevorstehenden Zertifizierung durch die Firma concret AG setzt die Kifa alles daran die nötigen und richtigen Qualitätsschwerpunkte zu setzen, um den Familien mit gut ausgebildeten und geschulten Mitarbeitenden bestmögliche Pflege und Betreuung anbieten zu können.

Das ist unser Ziel und dafür setzen wir uns ein, damit wir für die Familien und ihre pflegebedürftigen Kinder auch in Zukunft eine vertrauensvolle Partnerin sind.

Monika Kummer, Geschäftsführerin

Einsatzgebiet

- Region West
- Region Mitte
- Region Ost



KITAPLUS

127 Kinder
in 8 Kantonen



FERIENWOCHE

11 Kinder



ZEIT SCHENKEN

11 Familien,
total 147 Pflege-
stunden



SOFORTHILFE

511 Pflegestunden
CHF 36'850.- für Hilfsmittel
und Anschaffungen



PFLEGEKOSTEN- ZUSCHUSS

CHF 215'940.-



MUSIKTHERAPIE

9 Kinder

DOMENIK

YELANI
ROSA

ETHAN
JAMES

JONATHAN

ALICE

Abschied von
5 Kindern, die im 2024
verstorben sind.

Kifa – mehr als Pflege

Familiensystem stärken

«Vertrauen
wächst – mit jeder
Begegnung.»

Kinderspitex: Das gewohnte Umfeld bewahren

Mit ihrer spezialisierten Kinderspitex-Organisation ermöglicht die Kifa Kindern mit chronischer Krankheit oder Behinderung ein Leben zuhause in ihrem vertrauten Umfeld. Ambulante Pflege hilft, Spitalaufenthalte zu reduzieren oder zu verkürzen und die gewohnte Umgebung zu erhalten, was für die emotionale Stabilität der Kinder essentiell ist. Für Kinder ist das Zuhause mehr als ein Ort – es ist ein Raum der Geborgenheit.

Durch Langzeitpflege bietet die Kifa individuelle Unterstützung, die auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien abgestimmt ist. Individuelle medizinische Massnahmen erfordern spezialisiertes Wissen. Dieses bringen die diplomierten Pflegefachpersonen ein, indem sie die Bedürfnisse der Kinder gezielt erkennen, erfassen und die Pflege der schwer pflegebedürftigen Kinder und Jugendlichen zu Hause sicherstellen.

Bezugspflege: Unser Alleinstellungsmerkmal

Die Bezugspflege, wie im Bericht der Geschäftsführung bereits erwähnt, ist das A und O der Kinderspitex der Stiftung Kifa Schweiz. Speziell geschulte Pflegefachpersonen erbringen in kleinen Teams bei rund 125 Familien qualitativ hochstehende Pflege.

Diese Kontinuität stärkt das Vertrauen und die Beziehung zwischen Kind, Familie und Pflegenden und bildet eine stabile Grundlage damit die Eltern ihr Kind für ein paar Stunden in guten Händen wissen. Eine kurze Auszeit, um sich den Geschwistern, eigenen Verpflichtungen oder etwas Schlaf widmen zu können. Eine Herausforderung bleibt die Planung, Organisation und Rekrutierung regionaler Pflegefachpersonen, um die Kontinuität sicherzustellen.

Familienzentrierte Pflege:

Den Blick auf die Familie gerichtet

Die Bezugspflege ebnet den Weg für die familienzentrierte Pflege, unser Schwerpunkt für 2025. Dieser Ansatz berücksichtigt die gesamte Familie

und bietet gezielte Unterstützung durch Beratung und Entlastung. Die familienzentrierte Pflege ist ein umfassender Ansatz, der die gesamte Familie einbezieht, wenn ein Kind erkrankt oder bereits mit einem Geburtsgebrechen geboren wird. Sie berücksichtigt nicht nur die individuellen Bedürfnisse jedes Familienmitglieds, sondern auch die Dynamik des gesamten Familiensystems, denn eine Krankheit oder Behinderung beeinflusst nie nur das betroffene Kind, sondern wirkt sich immer auf alle Mitglieder einer Familie aus.

So wurde zum Beispiel bei einer Familie, deren Tochter an einer chronischen Erkrankung leidet, durch familienzentrierte Pflege nicht nur das Kind gepflegt und medizinisch betreut, sondern auch die Eltern durch Beratung und Anleitung geschult und damit entlastet. Die Geschwister wurden über gezielte Angebote eingebunden, was das gesamte Familiensystem stärkte. Dank der Vernetzung aller Beteiligten, einem umfassenden Konzept und klaren Richtlinien gelingt es, Familien in herausfordernden Situationen zu stärken und nachhaltig zu unterstützen.

Pädiatrische Palliativpflege:

Lebensqualität im Fokus

Seit der Einführung 2023 wurde die pädiatrische Palliativpflege (PPC) 2024 gezielt eingesetzt und weiterentwickelt. Das zentrale Ziel ist, Kindern mit lebenslimitierenden Erkrankungen ein würdevolles Leben zu ermöglichen, indem ihre Lebensqualität im Mittelpunkt steht. Durch speziell geschultes Pflegepersonal stellen wir sicher, dass nicht nur die medizinischen, sondern auch die emotionalen und psychosozialen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien berücksichtigt werden. Massnahmen wie Schmerzmanagement, psychosoziale Begleitung und die Koordination zwischen Pflege, Schule und Therapie helfen, den Alltag der Familien spürbar zu entlasten.

Christian Kettler, Leiter Pflege

Kifa pflegt

Arden liebt es, wenn etwas läuft

«Das Konzept der Bezugspflege der Kifa ist für Arden und uns äusserst wertvoll, sogar ein Glücksfall.»

Familie Seiler wohnt in einem 80 Jahre alten Haus in einer ländlichen Gegend. Bei meinem Besuch an einem Abend im Februar höre ich aus einem Zimmer Töne von einem Spielzeug. Der 11-jährige Arden spielt mit bunten Spielsachen für Kleinkinder. «Er ist fasziniert von den Geräuschen und Lichtern und liebt es, wenn etwas läuft», lächelt die Mutter, Winnie Seiler. Ich begrüsse Arden und die Kifa-Pflegefachfrau Tu Hildebrand, die gerade seine Jacke für den Abendspaziergang bereitlegt. Winnie und ich nehmen am grossen Holztisch im Wohnbereich Platz. Sie erzählt mir, dass der Tisch aus Indonesien stammt, wo die Familie bis Mitte 2014 gelebt hat. In der Ecke steht ein farbiges Regal, das die Form eines Schiffs hat. «Auch das Bücherregal hier drüben ist aus Indonesien. Es ist aus massivem Eisenholz gefertigt und wurde viele Jahre als kleines Transportschiff eingesetzt. Der Tisch und das Regal sind für uns wichtige Erinnerungsstücke an die Zeit in Indonesien» erklärt sie. Oben am Tisch steht der Pflegestuhl von Arden. Mitzi, die Familienkatze, hat es sich darin bequem gemacht.

Grosse Freude und Sorgen

André Seiler stösst zu uns: «Arden ist im Juni 2013 zur Welt gekommen. Zunächst schien alles gut zu sein», erzählt der Vater und Winnie fügt hinzu: «Die Schwangerschaft verlief normal». Der Vater erinnert sich, dass ihm bei der Geburt der kleine Kopf von Arden aufgefallen sei. Das Glück über die Geburt ihres zweiten Sohnes war aber gross und hat erste Zweifel, dass etwas bei Arden nicht stimmen könnte, ausgeräumt.

«In den ersten drei Monaten hat Arden viel geweint. Wir haben ihn stundenlang herumgetragen, auch nachts», erzählt der Vater weiter. «Das Stillen war herausfordernd. Arden hat zu wenig an Gewicht zugenommen. Tagsüber brauchte auch Tristan, unser Zweijähriger, viel Aufmerksamkeit. Das alles hat uns Kraft und Energie gekostet», erinnert sich die Mutter. Nach drei Monaten waren die Koliken weg. Die Eltern bemerkten aber, dass etwas nicht stimmte. «Er reagierte nicht auf uns. Es gab keine Anzeichen

von Interaktion mit Arden. Wir dachten, dass sein Gehör und die Sehkraft vielleicht eingeschränkt sind. Doch der Augenarzt meinte, dass die Sehkraft dem Alter entspricht», erzählen sie. Die Eltern haben sich entschieden, ihren Jungen von einem Arzt in Singapur umfassend untersuchen zu lassen. «Der Arzt stellte eine Entwicklungsverzögerung fest», erinnert sich André Seiler, «mehr hat er nicht gesagt. Und auch bis heute haben wir keine eindeutige Diagnose». Es sind verschiedene Syndrome, die sich bei Arden zeigen. Spezifische Tests, beispielsweise auf das Angelman-Syndrom, waren nie ganz eindeutig und haben keine Hauptdiagnose ergeben. «Eine Diagnose wäre für uns in Bezug auf den Umgang mit seiner Behinderung hilfreich. Primär ist es uns aber wichtig, dass Arden die bestmögliche Pflege und Betreuung bekommt, die für ihn und seine Lebensqualität wichtig ist», betonen die Eltern. Darum haben sie sich 2014 entschieden, Indonesien zu verlassen und zogen in die Schweiz in die Nähe der Eltern von André Seiler. «Arden hat in der Schweiz sofort eine Magensonde erhalten, damit er an Gewicht zunimmt. Wir spürten, hier bekommt unser Sohn eine sehr gute medizinische Versorgung und es gibt Organisationen, die uns in unserer schwierigen Situation unterstützen», erzählen die Eltern.

Pflege und Entlastung durch die Kifa

«Um Arden die bestmögliche Pflege zu geben, muss man ihn kennen und seine Bedürfnisse anhand seines Verhaltens lesen können. Das Konzept der Bezugspflege der Kifa ist für Arden und uns äusserst wertvoll, sogar ein Glücksfall. Die Pflegenden des Teams kennen unseren Sohn gut. Das gibt uns grosses Vertrauen in ihre Arbeit», beschreiben die Seilers. «Arden reagiert positiv, wenn eine ihm vertraute Pflegende da ist. Das gibt uns ein gutes Gefühl. Wir spüren, dass die Kifa-Pflegefachkräfte pflegerisch wie auch menschlich ihr ganzes Können und Herzblut einsetzen», betont Winnie Seiler.



V.l.n.r.: Familie Seiler,
Winnie, Tristan, Arden und
André mit Kifa-Pflegefachfrau
Esther Sommerhalder.

In der Heilpädagogischen Schule und Zuhause lernt Arden täglich mit seinen Augen den Sprachcomputer, den er kürzlich erhalten hat, zu steuern. «Damit möchten wir eine erweiterte Kommunikations-ebene mit Arden erreichen», erzählt die Mutter. «Inwieweit er sich einmal mit dem Sprachcomputer mitteilen kann, wissen wir allerdings nicht. Es ist schön zu sehen, dass die Kifa-Pflegenden Arden auch in diesem Bereich begleiten und unterstützen», sagt sie.

Im Herbst 2024 hat Arden mit seiner ihm vertrauten Pflegenden, Claudia Kröcher, an der Kifa-Ferienwoche teilgenommen. Seilers haben uns folgende Nachricht gesendet: «Vielen Dank, dass unser Sohn Arden an der Ferienwoche teilnehmen durfte. Es ist ihm leider nicht möglich uns davon zu erzählen, aber wir konnten von seinem Verhalten am Abreisetag (Unzufriedenheit im Auto) entziffern, dass es ihm sehr gut gefallen haben muss.»

Das Ehepaar sagt, dank der geschenkten Auszeit konnten sie unbeschwerte Zeit mit ihrem Sohn Tristan und als Paar verbringen. «Wir wussten, Arden ist in guten Händen und wir dürfen die geschenkte Zeit geniessen. Die Paarbeziehung wird mit einem behinderten Kind stark gefordert», sagt André Seiler. Und Winnie betont: «Unsere besondere Familiensituation hat uns aber zusammengeschweisst». Auf die Frage nach ihren Zukunftswünschen antworten sie: «Wir leben im Hier und Jetzt und planen nur kurz- bis mittelfristig. Täglich schwingt eine Unsicherheit mit, ob und wie sich der Gesundheitszustand bei Arden verändert. Wir müssen jederzeit mit neuen schwie-

rigen Herausforderungen rechnen, wie damals als bei Arden schwere epileptische Anfälle angefangen haben. Das Wissen, dass wir von einem konstanten Pflegeteam unterstützt und entlastet werden, hilft uns, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken».

Kontakt zu anderen Betroffenen

In der Zwischenzeit sind Arden und Tu Hiltbrand vom Spaziergang zurückgekehrt. Arden muss für die Verabreichung der Sondennahrung in den Pflegestuhl sitzen. Die Katze gibt den Platz nur widerwillig frei. «Während Arden seine Sondennahrung bekommt, darf er am Tablet Kinderfilme schauen», sagt der Vater und fixiert das Tablet am Tisch des Pflegestuhls. «Neben Filmli schauen, liebt Arden Wasser. Das ist sein Element. Im vergangenen Jahr haben wir dank Unterstützung von Procap eine Sitzeinrichtung in die Dusche einbauen können. Somit müssen wir Arden nicht mehr in die Badewanne heben. Das ist eine grosse Erleichterung», fügt der Vater an.

Was sie anderen betroffenen Eltern weitergeben möchten, frage ich die beiden zum Schluss des Gesprächs: «Es ist wichtig, sich mit anderen Familien in ähnlichen Situationen zu vernetzen. Durch den Austausch erfährt man von Angeboten und kann Fragen und Sorgen mit anderen teilen» sagt André und Winnie fügt an: «Arden geht uns mit gutem Beispiel voran. Er nimmt beispielsweise bei Spaziergängen auf seine eigene Art mit anderen Menschen Kontakt auf. Das gibt Begegnungen, die unsere Welt etwas grösser machen».

Brigitte Felder, Verantwortliche Entlastung

Kifa entlastet

Die Kraft der Kifa-Entlastungsangebote: So profitieren Eltern und Geschwister



Pflegekosten-Zuschuss

«Seit 14 Jahren begleitet uns ein engagiertes Team der Kifa mit Herz und Kompetenz auf dem Weg mit unserer mehrfachbehinderten Tochter Mira. Die Entlastungsangebote helfen uns akute, gesundheitlich anspruchsvolle Phasen bei Mira besser zu bewältigen und schaffen für uns Eltern gleichzeitig Raum zum Durchatmen und Kraft tanken sowie zusätzliche Zeit für Miras Schwestern. Dafür sind wir sehr dankbar!»

Familie M. mit Mira und ihren zwei Schwestern



KITApus

«Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung ist es möglich, dass unser Sohn weiterhin in der Kita betreut und mit Hilfe der Assistenz bestmöglich integriert wird. Ihre Hilfe bedeutet uns sehr viel und gibt uns als Familie grosse Erleichterung und Zuversicht. Es ist wunderbar zu sehen, wie unser Sohn dadurch wachsen und am Kita-Alltag teilhaben kann.»

Familie Z. mit L.



Musiktherapie «Musik wirkt»

«Für unsere Giulia ist die Musiktherapie bei Frau Mäder eine grosse Bereicherung. Sie ist während der Stunde sehr präsent, fröhlich und entspannt sich zusehends! Man hat den Eindruck, dass Giulia von innen her aktiv ist und mit den Händen am Suchen ist, was sie noch alles ertasten kann. Das «Schönste» ist aber ihr strahlendes Gesicht dabei zu sehen! Ein «grosses Dankeschön» an Doris und an die Kifa!»

Familie Moser mit Giulia und ihren zwei Geschwistern



Neu ab 2025
Kifa-Ferienbett



Infos zu allen Angeboten:
www.stiftung-kifa.ch/entlastung





Zeit schenken

«Alessio wünschte sich zum Geburtstag eine Wanderung in den Bergen. Dies wäre mit Niara aufgrund ihrer Erkrankung nicht so unbeschwert möglich gewesen. Die Goldi-Safari am Vierwaldstättersee war eine wunderschöne Wanderung. Ein unvergesslicher Tag in den Bergen nehmen wir in unserem Rucksack mit. Dank dem Kifa-Geschwistertag konnten wir Alessio ein tolles Geburtstagsgeschenk ermöglichen.»

Familie Jauch mit Alessio, Malea und Niara



Ferienwoche

«Vielen lieben Dank für das Tagebuch und vor allem, dass unser Sohn Arden an der Ferienwoche teilnehmen durfte. Es ist ihm leider nicht möglich uns davon zu erzählen, aber wir konnten von seinem Verhalten am Abreisetag (Unzufriedenheit im Auto) entziffern, dass es ihm sehr gut gefallen haben muss.»

Familie Seiler mit Arden und dem grossen Bruder Tristan



Soforthilfe

«Die Unterstützung bei der Finanzierung eines Bein- und Armtrainers für Tim schätzen wir sehr. Dank dem MOTomed hat sich das Wohlbefinden von Tim in kurzer Zeit spürbar gesteigert. Im Speziellen für die Verdauung und den Erhalt der Muskelkraft in Armen und Beinen ist das Training auf dem MOTomed für ihn sehr wichtig. Es ist eine Freude zu sehen, wie es Tim Spass macht, sich auf dem MOTomed sportlich zu betätigen.»

Familie K. mit Tim



«Dank der Unterstützung der Kifa, habe ich die Möglichkeit, mich drei Mal pro Woche «nur» um die 2 Geschwisterkinder zu kümmern. So können wir ganz alltägliche Sachen unternehmen, wie z.B. Velo fahren, ein Besuch im Hallenbad oder im Winter Ski fahren. Diese Entlastungen sind für die Geschwisterkinder von sehr grosser Bedeutung und geben ihnen ein Stück Normalität im Alltag.»

Familie Livers mit Mattiu und Maurus und den älteren Geschwistern

*Im Sinne von Familienentlastung
engagiert sich die Kifa auch
für Geschwister von pflegebedürftigen
Kindern und Jugendlichen.*



Kifa engagiert sich

Im Fokus: Geschwister, Inklusion und kostendeckende Tarife

Seit mehr als einem Jahrzehnt engagiert sich die Stiftung Kifa Schweiz für Geschwister von pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen, die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in regulären Kitas sowie kostendeckende Tarife auf kantonaler und nationaler Ebene. Dies immer mit dem Ziel, Familien von Kindern mit einer chronischen Krankheit oder Behinderung, über den Pflegealltag hinaus, zu entlasten.

Führung Geschäftsstelle Verein Raum für Geschwister abgeben

Die Unterstützung von Geschwistern ist in den Statuten der Kifa verankert und das mit dem Verein Raum für Geschwister (VRG) Schweiz im Jahr 2018 lancierte Entlastungsprojekt «Zeit schenken» hat sich bewährt.

Nachdem die Kifa bei der Gründung des Verein Raum für Geschwister vor mehr als 10 Jahren dabei war, übernahm sie im 2021 die Führung der Geschäftsstelle des Vereins. Infolge Reorganisation entschied die Geschäftsleitung der Kifa im ersten Quartal 2024, das Mandat für die Führung der Geschäftsstelle des VRG per Mitte Jahr abzugeben. Das Engagement für Geschwister führt die Kifa fort. So wird das Entlastungsangebot «Zeit schenken» auch in Zukunft umgesetzt und den von der Kifa betreuten Familien angeboten.

Ausstiegsstrategie KITAplus

Nach über 10 Jahren erfolgreicher Projektumsetzung und Implementierung des Modells KITAplus hat die Kifa im 2024 beschlossen, per 31. Dezember 2025 aus dem Projekt KITAplus auszusteigen, resp. den aktiven Betrieb und die Begleitung des Programms zu beenden. Den Entscheid für die Ausstiegsstrategie begründet die Kifa damit, dass KITAplus per 01.01.2024 in 8 Kantonen läuft und so gut etabliert ist, dass die Überführung in die Regelstruktur bereits in 5 Kantonen möglich war. In zwei Kantonen wird die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen mit einem anderen Pro-

jekt-Namen erfolgreich umgesetzt. Zwei weitere Kantone führen eigenständig ein Konzept zur Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in regulären Kindertagesstätten, in Anlehnung an das Konzept KITAplus, ein.

Mit der Erarbeitung eines Referenzrasters mit Kriterien zur Bedarfseinschätzung sowie des dazugehörigen Prozesses vervollständigt die Kifa im Sommer 2025 die Grundlagen für die Umsetzung von KITAplus in den Kantonen. Zudem ist durch den Einbezug der kantonalen Behörden und Institutionen, beim Start eines KITAplus-Pilotprojekts, bereits viel Knowhow bei den Projektgruppen vor Ort vorhanden, so dass sie die Umsetzung in ihrem Kanton selbstständig vorantreiben können.

Konkret bedeutet die Ausstiegsstrategie, dass die aktive Begleitung und Unterstützung der KITAplus-Projekte bis 31.12.2025 weiter durch die Projektleitung Peter Hruza erfolgt. Per 1.1.2026 stellt die Kifa die Gesamtkoordination sowie die aktive Projektbegleitung ein. Die Möglichkeit, bei der Stiftung Kifa Schweiz einen Antrag um Finanzierung von nichtgedeckten Sonderkosten (Hilfsmittel / Mehrkosten bei höherem Betreuungsbedarf) zu stellen, bleibt bestehen.

Erfolg bei IV-Tarifverhandlungen

Die Kifa engagiert sich bereits seit langem für kostendeckende Tarife auf allen Ebenen und wirkte auch im Berichtsjahr in der Verhandlungsdelegation für die Erhöhung des IV-Tarifs mit. Wir freuen uns, dass der neue IV-Tarif bereits per 1. Oktober 2024 in Kraft treten konnte und damit zu einer höheren Kostendeckung beiträgt.

Monika Kummer, Geschäftsführerin

Kifa unterstützen und Lebensqualität schenken

Spendenaktion der Lions Clubs Freiamt und Mutschellen-Kelleramt



V.l.n.r.: Guido Wirth (Präsident Activity-Kommission, Lions Club Freiamt), Fabienne Besmer (Verantwortliche Mittelbeschaffung, Kifa), Monika Kummer (Geschäftsführerin, Kifa) und Christoph Schmid (Präsident, Lions Club Mutschellen-Kelleramt).

Seit 15 Jahren betreiben die Lions Clubs Freiamt und Mutschellen-Kelleramt am Christchindli-Märt in Bremgarten gemeinsam eine Festwirtschaft. Auch die 28. Ausgabe im Dezember 2023 lockte viele Besucherinnen und Besucher nach Bremgarten. In der «Löwenbeiz» im Bollhaus gab es während den vier Tagen kaum freie Plätze und die Verantwortlichen hatten mit dem Schöpfen ihres traditionellen Gerichtes (Braten mit Kartoffelstock) alle Hände voll tun.

Den Erlös spendeten die beiden Lions Clubs der Kifa. Anlässlich eines gemeinsamen Mittagessens im Städtchen an der Reuss wurde der Spendechek in der Höhe von CHF 17'000.- übergeben. Die Kifa dankt den Lions Clubs Freiamt und Mutschellen-Kelleramt ganz herzlich für diese grosszügige Spende zugunsten der Entlastung von Familien mit schwer pflegebedürftigen Kindern.

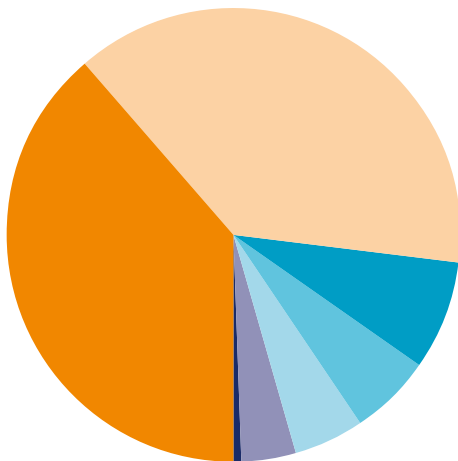
«Die beiden Lions Clubs Freiamt und Mutschellen-Kelleramt betreiben jeweils während vier Tagen ein kleines Beizli am Weihnachtsmarkt in Bremgarten. Für den Erlös suchen sie jeweils ein gemeinsames Spendenziel.

In diesem Jahr ist man im Vorfeld auf die Stiftung Kifa Schweiz gestossen und man war sich schnell einig, dass ein Beitrag an diese Stiftung nicht einfach ein bestehendes System entlastet, sondern einen echten Mehrwert für Personen, die eine zusätzliche Unterstützung nötig haben, bedeutet.»

Christoph Schmid, Präsident, Lions Club Mutschellen-Kelleramt

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Spendeneinnahmen 2024: CHF 1'030'311.10



Legat	38.8%	Kirchgemeinden	5.0%
Stiftungen	38.5%	Unternehmen	3.9%
Privatpersonen	7.7%	Gemeinden	0.4%
Vereine	6.0%		

Im Jahr 2024 konnten wir die Millionengrenze knacken und Spendeneingänge von insgesamt CHF 1'030'311.10 verzeichnen. Dazu gehörte ein grosszügiges Legat in der Höhe von CHF 400'000.–. Damit setzte die Spenderin über ihr Leben hinaus ein Zeichen für einen guten Zweck.

Die zweckgebundenen Spenden machten CHF 323'836.12 aus. Die freien Spenden sind mit CHF 706'474.98 rund doppelt so hoch. Für das neu lancierte Entlastungsangebot «Ferienbett» konnten wir erfreulicherweise bereits erste Spenden verbuchen.

Neben dem Legat machten die Stiftungen den grössten Spendenanteil aus, gefolgt von Privatpersonen, Vereinen, Kirchgemeinden, Unternehmen und Gemeinden.

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern dankt die Kifa ganz herzlich! Ohne ihre finanzielle Unterstützung könnten unsere Entlastungsprojekte für schwer pflegebedürftige Kinder und ihre Familien nicht umgesetzt werden, denn alle Angebote werden zu 100% mit Spenden finanziert. Jede einzelne hilft uns, Familien zu entlasten, deren Kinder von Behinderungen oder chronischen Krankheiten betroffen sind.

Fabienne Besmer, Verantwortliche Mittelbeschaffung

Möchten Sie die Kifa unterstützen? Sie können zum Beispiel

- spontan spenden.
- an einer Veranstaltung sammeln (Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum).
- einen Spendenanlass organisieren (Spendenlauf, Verkaufsaktion).
- einen Benefizanlass veranstalten.
- anstelle eines Weihnachtsgeschenks eine Weihnachtsspende wählen.
- im Trauerfall spenden.
- die Kifa im Testament berücksichtigen.

Jetzt spenden



TWINT



stiftung-kifa.ch/spenden

AKB-Konto 50-6-9
IBAN CH16 0076 1016 0908 1486 2



Ihre Spende
in guten Händen.

Menschen bei der Kifa

Mit Freude und Überzeugung dabei

Die 147 Mitarbeitenden in der Pflege und Administration per 31.12.2024:

Ammann Ivana	Gerber Manuela	Kylau Giacomo	Schaub Sonja
Antonietti Regula	Gerber Verena	Landolt Véronique	Scherbaum Manuela
Ardes Ovidiu Gheorghe	Glauser Fabienne	Langenstein Regula	Schluep Regula
Baumann Bettina	Gnepf Sonja	Lascandri Kerstin	Schmid Cornelia
Bertoli Maria	Gottschlich Michaela Maria	Leuppi Christina	Schnider Corinne
Besmer Fabienne	Gräub Rahel	Locher Ursula	Schnyder Dal Molin Nadja
Bieri Mirjam	Grob Martina	Loosli Susanna	Schöpfer Sonja
Bischoff Sabina	Guler Barbara	Lüthi Katharina	Schrepfer Caroline
Blaser Martina	Günther Barbara	Mantovani Marie-Monique	Senn Regula
Blatter Linda	Haller Lisbeth	Marbach Marlis	Sommerhalder Esther
Bollier-Isler Diana	Halter-Windlin Fränzi	Marbach Theresia	Spahni Inés
Bösiger Daniela	Hermann Martina	Meier Yvonne	Spillmann Evelyne
Brigmann Monika	Hiltebrand Kamolporn	Meier Sabrina	Stadelmann Celine
Bruder Yvonne	Hirschi Damaris	Mettraux Andrea	Stadler Petra
Bucher-Meier Doris	Hofmann Obrist Corinna	Meyer Zurfluh Annegret	Stähelin Chantal
Bucher Larissa	Hohl Tabea	Montalta Marita	Starkermann Daniela
Büchner Silvana	Höhn Bettina	Mund Karlheinz	Stauffer Anna
Bühler-Hofmann Rosmarie	Huelin Regina	Münger Ursula	Stebler Christine
Buri Monika	Hug Cindy	Niederhauser Yvonne	Steger Katharina
Büsser Eliane	Hulliger Jacqueline	Nigg Daniela	Steiner Monika
Canal Lilian	Illi Kern Nadine	Orlik Anita	Steiner Regula
Caviezel Ladina	Ingui Anna	Peter Diana	Stempfel Carmen
Dennler Sandra	Jakob Evelyn	Pfeffing Monika	Stenzel Eveline
Denoth Manuela	Jenni Shemon	Pichler Sandra	Teixeira Philippa
Diemling Marianne	John Sina	Pitschi Cadisch Andrea	Thalmann Michèle
Dietrich Daniela	Joye Christiane	Rahnfeld Christina	Thöny Piera
Diriwächter-Kern Barbara	Junga Franziska	Ramsauer Ines	van Beem Meike
Dobler Rahel	Kaufmann Barbara	Ramseyer Christine	Villiger Martina
Dreier Ursula	Keller Claudia	Raveendran Nirusa	von Holzen Andrea
Egger-Leuenberger Lea	Kettler Christian	Regli Monique	Waber Andrea
Eisenring-Gerber Fabienne	Kistler Janine	Richner Anita	Wachter Ursula
Eyholzer Renate	Kraus Marianne	Rigoni Anita	Wächter Sandra
Felder Brigitte	Kressibucher Daniela	Romeo Renate	Wickli Sabine
Flammer Erika	Kröcher Claudia	Ryf Larissa	Winter-Fry Evelina
Flückiger Tanja	Kroh Andrea	Schär Romy	Wolf Christa
Freiburghaus Jolanda	Kummer Monika	Schär Silke	Wüthrich Rebekka
Freiburghaus Marlène	Kunz Manuela	Schärer Franziska	

«Was motiviert dich für die Arbeit bei der Kifa?»

Arbeiten bei
der Kifa macht Sinn.

stiftung-kifa.ch/stellen



Die passende Stelle
in deiner Nähe?



Martina Hermann
Pflegefachfrau HF

«Meine Motivation bei der Kifa zu arbeiten ist die Bezugspflege. Wobei ein Kind von einem konstanten, möglichst kleinen Team gepflegt wird. Ich schätze sehr, dass ich mich beim Einsatz gezielt auf ein Kind und seine Familie konzentrieren kann. Zudem ist die Zusammenarbeit im Team für mich überaus wertvoll und ich kann meine Berufs- und Lebenserfahrung einbringen. Die pflegebedürftigen Kinder mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen gemeinsam mit ihren Familien ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten bereitet mir viel Freude.»



Meike van Beem
Pflegefachfrau HF
Lagerleitung
Ferienwoche

«Meine Motivation für die Kifa zu arbeiten ist vielfältig. Dazu gehören der Beziehungsaufbau zu den Kindern und ihren Familien, die Bezugspflege, das von Kindern und Eltern geschenkte Vertrauen und die vielen einzigartigen Momente, die ich bei den Einsätzen erleben darf. Entscheidend für mich sind auch die einzigartigen Entlastungsprojekte der Kifa. Darunter ganz besonders die spendenfinanzierte, jährlich stattfindende Ferienwoche. Meine Aufgabe als Lagerleitung ist einfach grossartig!»



Christa Wolf
Pflegefachfrau HF

«Dank der Arbeit bei der Kinderspitex der Kifa kann ich Kinder mit einem Handicap über längere Zeit begleiten. Das ist für mich sehr wertvoll. Wir lernen uns gegenseitig gut kennen und ich kann auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen. Kurz gesagt: Wir sind ein Team. Diese Vertrauensbasis ermöglicht es uns, viel zu lachen. Zurzeit arbeite ich in zwei Familien, die sehr sympathisch sind und meine Arbeit schätzen.»



Ivana Ammann
Pflegefachfrau HF
Stv. Regionalleitung

«Meine Motivation ist es, den beeinträchtigten Kindern durch professionelle Pflege Sicherheit und Wohlbefinden zu geben. Mit Leidenschaft setze ich mich dafür ein, ihre Lebensqualität zu erhalten und zu fördern. Es erfüllt mich, Familien im Alltag zu entlasten und sie bestmöglich zu unterstützen.»

Bilanz

in Franken	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung
Aktiven			
A Umlaufvermögen	2'889'005.80	2'457'873.92	431'131.88
B Anlagevermögen	270'819.45	272'234.11	- 1'414.66
Total Aktiven	3'159'825.25	2'730'108.03	429'717.22
Passiven			
C Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 358'737.63	- 390'180.90	31'443.27
D Langfristige Verbindlichkeiten	- 9'661.22	- 18'697.70	9'036.48
E Fondskapital	- 259'962.17	- 272'088.55	12'126.38
F Organisationskapital vor Jahresergebnis	- 2'049'140.88	- 2'237'543.60	188'402.72
Jahresergebnis Gewinn (-)/Verlust (+)	- 482'323.35	188'402.72	- 670'726.07
Total Organisationskapital nach Jahresergebnis	- 2'531'464.23	- 2'049'140.88	- 482'323.35
Total Passiven	- 3'159'825.25	- 2'730'108.03	- 429'717.22

Kommentar zur Jahresrechnung 2024

Der Rechnungsabschluss 2024 ist dank des hohen Spendenvolumens sehr positiv ausgefallen. Durch die Erhöhung des IV-Tarifs per 1. Oktober 2024 durften wir trotz weniger geleisteten Stunden, etwas mehr Ertrag verbuchen. Leider konnten wir, trotz sorgfältigem Umgang mit den Ressourcen, auch im 2024 nicht kostendeckend arbeiten. Nur dank den Spendeneinnahmen konnten wir die ungedeckten Pflegekosten von rund CHF 215'940.– decken. Für eine kostendeckende Restkostenfi-

nanzierung sind wir laufend mit den Kantonen im Gespräch. Nur so können wir auch die Forderungen der Pflegeinitiative umsetzen und die Anstellungsbedingungen für unsere Pflegenden laufend verbessern. Der erzielte Gewinn wird vollumfänglich dem Organisationskapital zugewiesen und trägt dazu bei, dass wir die zusätzlichen Personalkosten tragen können, welche durch die Verbesserungen der Anstellungsbedingungen entstehen.

Betriebsrechnung

<i>in Franken</i>	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
A Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen	1'030'311.10	568'042.93
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	4'209'113.95	4'114'819.90
Total Betriebsertrag	5'239'425.05	4'682'862.83
B Aufwand für die Leistungserbringung		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	- 137'479.80	- 137'088.15
Personalaufwand	- 4'290'230.42	- 4'445'625.45
Sachaufwand	- 323'045.76	- 353'612.91
Andere Betriebliche Aufwendungen	- 133.65	- 70.30
Abschreibungen	- 39'466.61	- 46'260.80
Total Betriebsaufwand	- 4'790'356.24	- 4'982'657.61
C Betriebsergebnis	449'068.81	- 299'794.78
D Finanzergebnis	19'336.38	883.53
D Ausserordentlicher Erfolg/Aufwand	- 7'244.70	- 976.75
Total übriges Ergebnis	12'091.68	- 93.22
E Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	461'160.49	- 299'888.00
F Veränderung Fondskapital	21'162.86	111'485.28
G Jahresergebnis vor Zuweisung des Organisationskapitals	482'323.35	- 188'402.72
H Veränderung des Organisationskapitals	- 482'323.35	188'402.72

Die vollständige Betriebsrechnung ist auf der Website verfügbar: www.stiftung-kifa.ch.

HTO TREUHAND AG

An den Stiftungsrat der
Stiftung Kifa Schweiz
4800 Zofingen

Olten, 05. März 2025

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Stiftung Kifa Schweiz** für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

HTO TREUHAND AG

Qualified Electronic Signature - CH (2016)



Markus Bracher

07.09.2025

deep.ch.sw
Markus Bracher

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Qualified Electronic Signature - CH (2016)



Severin Umbricht

07.03.2025

deep.ch.sw
Severin Umbricht

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung

*«Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.»* Franz Kafka





KIFA

pfl egt & entlastet

Stiftung Kifa Schweiz
Im Römerquartier 4a · 4800 Zofingen · Telefon 062 797 42 72
info@stiftung-kifa.ch · www.stiftung-kifa.ch

Möchten Sie uns unterstützen?
Spendenkonto: AKB-Konto 50-6-9
IBAN CH16 0076 1016 0908 1468 2

